

Neuerscheinung Frühjahr 1939

E. M. Mungenast

Der Pedant

oder Die Mädchen in der Au

Roman · 220 Seiten · Leinen RM 5,20

Die erste Auflage ist vergriffen

Die Neuauflage, 6.-9. Tausend, erscheint in den ersten Tagen des Mai

Erste Urteile:


Presse:

Berliner Börsenzeitung: Mungenast weiß um die Eingengtheit unseres Alltagslebens, und indem er bewußt und absichtlich alle Schranken der Konvention und Spießbürgerlichkeit verneint, stellt er der Alltagsenge seine Welt des ursprünglichen und ganzen Menschentums gegenüber, eine für den Alltagsmenschen romantische Welt, nach der er sich sehnt. — Man hat bei Mungenast das sichere Gefühl, daß hier ein Autor am Werke ist, der aus unmittelbarer Freude am Leben, aus vollem Herzen und unbändiger Phantasie seine Gestalten und Gedanken formt, und man hat seine Freude an dieser seiner buntbewegten Welt, die in ihrer ausgeprägten Eigenart und starken Eigenwilligkeit in einem so herzhaften und erfrischenden Gegensatz zur alltäglichen Nüchternheit steht; das Romantische nimmt hier die Wendung ins Phantasievolle, ohne daß der Autor den Boden unter den Füßen verliert.

Württembergische Zeitung: Dem Romandichter Mungenast ist ein leichtes beschwingtes Sommerbuch geglückt, darin das scharmant Verspielte, die belustigende, aufs gute Ende zielende Verwirrung der Gefühle, die nicht allzusehr beschwerte, lebensfrohe Lyrik blutjunger Mädchensehnsucht die heiteren Hauptakkorde gibt.

Sortiment:

A. Gerhart in Buchhandlung Westphalen — Flensburg (5. 4. 1939): Ich kann Ihnen für die Lektüre „Der Pedant“ nicht genug danken. Ein Stück alter bester deutscher Romantik klingt durch dieses Buch — mitunter meint man, Eichendorffs fröhlicher Laugenichts geistere zwischen den Zeilen. Mungenasts Gestalten sind so lebendig, so echt, man muß sie lieben oder hassen. Herzerfrischend sein überschäumender Kampfgeist gegen alles Schwache und Krankhafte, seine überquellende Lebensfreude . . . Und wer liebt sie nicht, diese vier prachtvollen Mädchen aus der Au. Und dann die Seele des Hauses, die Mutter. Groß in ihrer Liebe, groß im Verstehen und groß im Verzeihen. Mütterlicher ist einem Dichter unserer Zeit eine Frauengestalt wohl kaum gelungen.

Vorzugsangebot siehe 



Wilhelm Heyne Verlag in Dresden

